



 NDR, Dienstag, 15. September 2009 im Ersten



Druckerwarnungen klingen so: "Achtung: Tintenbehälter ist möglicherweise leer!". Noch mehr Druck beim Benutzer entsteht, wenn es in etwa heißt, wenn weitergedruckt wird. Dabei, so meinen die Verbraucherschützer, ist die Vielzahl der Drucker viel zu früh, dass Tinten-Patronen leer sind. Meist ist es schwierig, die Patronen vorzufinden.

## **Tinte: Teurer als Champagner**

"Tinte ist für die Hersteller flüssiges Gold. Es gibt ja diesen alten Spruch: Ich verschenke meine Öllampen, kann ich nicht mehr. Genau so geschieht das mit den Druckern auch: Sie werden billig an die Kunden gebracht. Mit den Folgekosten entstehen eben durch sehr, sehr teure Tinten", erklärt Peter Knaak von der Stiftung Warentest. Er vergleicht die handelsübliche Flasche Champagner Krug Rosé 300 Euro. Wesentlich exklusiver: gewöhnliche Druckerpatronen. Ärgerlich, wenn dann ein Drittel der Tintenmenge unerreichbar ist.

## **Hunderte Seiten druckbar nach "Leer"-Meldung**

Plusminus hat drei aktuelle Druckermodelle ins Labor zum Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik (VDE) gebracht. In drei Druckern befindet sich noch reichlich Tinte in der schwarzen Patrone, obwohl der Drucker schon eine "Leer"-Meldung ausgesendet hat. Noch 19 Prozent Tinte sind bei einem Drucker in der Kartusche, als dieser angibt, die Patrone sei "möglichst noch druckbar". Noch 19 Prozent Tinte sind bei einem Drucker in der Kartusche, als dieser angibt, die Patrone sei "möglichst noch druckbar". Noch 19 Prozent Tinte sind bei einem Drucker in der Kartusche, als dieser angibt, die Patrone sei "möglichst noch druckbar".

Zwar meldet der dritte Drucker "Weiter mit OK" – Weiterdrucken also möglich, doch es erscheinen zwei weitere Meldungen. Einmal als Text "Die Tintenpatrone ist leer." Dann aber erscheint sogar noch eine Leerwarnung über den Computer: Der schwarze Balken ist auf Null gesunken. Doch es sind tatsächlich noch 60 Prozent Tinte in der Patrone, ohne Qualitätsverlust zu drucken. Und die Prüfer haben nicht nur eine Patrone getestet. Bei allen drei Druckern wurden Tests mit mehreren Patronen gemacht, das Ergebnis ist immer gleich.

## **Keine Funktionsstörung bei niedrigem Tintenstand**

Das Problem: Viele Patronen sind blickdicht, der Benutzer kann gar nicht sehen, ob die Patrone leer ist. Auch nicht, dass Benutzer nachgucken können. Es wird mit schwarzen Abdeckfolien gearbeitet, statt mit transparenten. Das ist immer seltener. Ein Kernargument vieler Hersteller ist, dass eine Restmenge an Tinte in den Patronen nicht beschädigt werden. Doch Peter Knaak von Stiftung Warentest meint, dass sei ein oft benutztes Scheinargument. Auch in den Praxistests, wo wir wirklich leergedruckt haben, war keinerlei Funktionsstörung zu sehen. "Das Problem ist, dass die Patrone früher gewechselt wird, denn über die Patrone läuft das Geschäft." Immerhin ist die verwirrende Leer-Meldung an und erklärte, man wolle in Zukunft andere Texte wählen.

Wer auf so eine Zukunft nicht warten will, sollte heute schon die trickreichen Leermeldungen ignorieren. Sonst wird es teuer.

## **Adressen & Links**

**Stiftung Warentest:** "Tinte teurer als Strom" – Test zum Thema Spargeräte Drucker und Drucker-Spatronen. Internetangebot von Stiftung Warentest finden sich zudem zahlreiche Fachartikel mit dem Suchwort "Tinte".  
Internet: [www.test.de](http://www.test.de)